

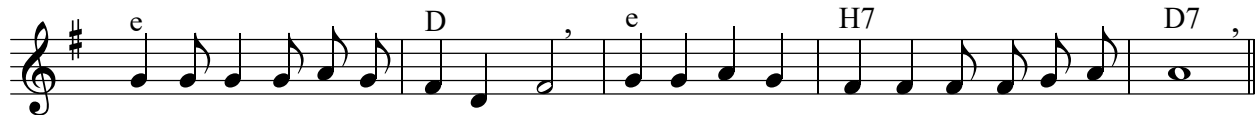
## 56. Der Sohn

T: Reinhard Ellsel 2002/06

M: Christian Hähle 2006



1. Dumm ge-lau-fen, voll die Plei-te, ü-ber-haupt kein Geld mehr, nir-gends Freun-de.



Ich seh alt aus, äl-ter als ein Greis, da-bei bin ich jün-ger, als hier je-der weiß.



Refrain: Gu-ter Geist, füll mich aus, führ mich heim und nach Haus:



hin zur Freu-de, hin zum Va-ter. Füll mich aus, gu-ter Geist.

2. Keine Zukunft, nur noch Weinen, / nur ein Job ganz unten bei den Schweinen.  
Ich bin hungrig nach ein bisschen Brot! / Sieht mich niemand hier in meiner großen Not?
3. Ich will weg hier, heim zum Vater! / Jedem geht's dort prima, selbst dem Kater.  
Ich will beichten, was ich hab' getan. / Vielleicht nimmt er mich als Tagelöhner an.
4. Schon von Weitem seh ich laufen / meinen Vater; wie ist der am Schnaufen.  
Sicher hat er eine große Wut. / Doch er winkt und lacht. Wird etwa alles gut?
5. "Du bist endlich heimgekommen," / höre ich ihn sagen, ganz benommen:  
"Sei willkommen, mein geliebtes Kind! / Heute sollen feiern alle, die hier sind."

Rechte: bei den Autoren